

7. Zusammenfassung

In der vorliegenden Studie wurde die Bewährung eines Verfahrens zur Friktionseinstellung von 39 Teleskopprothesen mit 107 Pfeilerzähnen an 31 Patienten über einen Beobachtungszeitraum von 12 Monaten untersucht. Dabei wurde geprüft, ob unterschiedliche Voraussetzungen (Pfeileranzahl, Auflageachse, Legierung der Teleskope) einen Einfluß auf die Bewährung dieses Einstellungsverfahrens hatten. Die Patienten mußten hierzu sowohl den Prothesenhalt als auch die subjektiv empfundenen Friktionsveränderungen ihrer Prothesen zu vorgegebenen Zeitpunkten während der 12 Monate in einem Erhebungsbogen protokollieren.

Nach Analyse der erhobenen Daten zeigte sich, daß sich das in dieser Studie geprüfte Verfahren der Friktionseinstellung von Teleskopprothesen bei dem untersuchten Patientengut bewährte. Ein totaler Mißerfolg im Sinne der Notwendigkeit einer Neuanfertigung aufgrund einer fehlerhaften Friktionseinstellung war in keinem Fall erforderlich. Die Durchschnittsbewertungen des Prothesenhaltes verschlechterten sich zwar geringfügig während der ersten 12 Monate, lagen aber tendenziell bis zum Ende des Meßzeitraumes bei der Bewertung nach Schulnoten zwischen „gut“ (Note 2) und „sehr gut“ (Note 1) auf sehr hohem Niveau ($p=0.0502$). Auch die von den Patienten festgestellten Friktionsveränderungen während des Meßzeitraumes waren nur sehr gering ($p<0.0001$).

Ferner kann festgestellt werden, daß unterschiedliche Voraussetzungen wie Pfeileranzahl, Auflageachse oder Legierungstyp keinen wesentlichen Einfluß auf die Bewertungen der Patienten bezüglich der Friktionsveränderungen hatten.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung deuten darauf hin, daß der Speichel einen verschleißmindernden Einfluß auf teleskopierenden Zahnersatz hat und die klinische Übertragung der Ergebnisse „trocken“ durchgeführter experimenteller Verschleißuntersuchungen, wo Friktionsverluste von 20% ermittelt wurden, zurückhaltend betrachtet werden sollten.